

- Beschluss**  
 **Wahl**  
 **Kenntnisnahme**

**Vorlagen Nr. 63/001/2008**

**öffentlich**

Fachbereich: Planungsamt Bearbeiter/in: Jörg Zellin	Datum: 22.02.2008 Az.: 63-2/Ze
--	-----------------------------------

Beratungsfolge	Termine	Art der Entscheidung
Kreistag	13.03.2008	Kenntnisnahme

#### NaturKulTour Neandertal - Masterplan für ein Kulturerbe der Eiszeit

- Finanzielle Auswirkung       ja       nein       noch nicht zu übersehen  
 Personelle Auswirkung       ja       nein       noch nicht zu übersehen  
 Organisatorische Auswirkung       ja       nein       noch nicht zu übersehen

Die Ausführungen zum Masterplan für ein Kulturerbe der Eiszeit (NaturKulTour Neandertal) werden zur Kenntnis genommen

Fachbereich: Planungsamt  
Bearbeiter/in: Jörg Zellin

Datum: 22.02.2008  
Az.: 63-2/Ze

## NaturKulTour Neandertal - Masterplan für ein Kulturerbe der Eiszeit

**Anlass der Vorlage: Die Kreistagsmitglieder sollen über das Projekt Masterplan NaturKulTour Neandertal informiert werden.**

### Sachverhaltsdarstellung:

#### Ausgangslage

Der Zustand des Neandertales und seiner unmittelbaren Umgebung spiegelt sowohl in gestalterischer und naturräumlicher als auch in infrastruktureller Hinsicht kaum seine herausragenden Bedeutungen als zentraler Ort der Humanevolution und des Naturerbes wider.

Tatsächlich definiert sich die aktuelle Situation durch die Versuche, die Vielschichtigkeit der Lokalität für Einzelinteressen zu vereinnahmen mit dem Ergebnis, dass weder Museum noch Naturschutz, weder Naherholung noch Städtebau ihren Stellenwert wiederfinden.

Die Schärfung des Profils des Neandertales zu einer kulturtouristischen Region von internationalem Rang sowie die Bedeutung des Tales als Naturraum erfordert die Erstellung eines planerischen Konzeptes, das ein abgestimmtes Vorgehen und klare, von allen Beteiligten anerkannte Entwicklungsziele definiert. Dabei gilt es, die bereits bestehenden Module zu optimieren, weitere historische Zeugnisse der wechselvollen Talgeschichte zu erschließen und neue Angebote zu schaffen. Die Städte Erkrath und Mettmann und das Neanderthal Museum haben ihre Bereitschaft erklärt, sich an dem gemeinsamen planerischen Konzept mit dem Kreis Mettmann zu beteiligen.

#### Zielkonzept

Im Verbund mit weiteren kulturgeschichtlichen Sehenswürdigkeiten und Denkmälern im Kreis Mettmann soll das Neandertal mit Museum und umgebendem Landschaftsraum als Kultur- und Freizeitschwerpunkt profiliert werden. Gleichzeitig ist aber auch sicherzustellen, dass der Natur- und Landschaftsraum Neandertal, geprägt von ökologischen Besonderheiten, stärker als bisher vor den negativen Auswirkungen des Naherholungstourismus geschützt und in seiner teilweise einzigartigen biologischen Vielfalt und Ausprägung erhalten bleibt. Dies soll auch den Besuchern verstärkt erlebbar gemacht werden. Das vorgesehene Maßnahmen- und Kompetenzprogramm will zwischen den unterschiedlichen Zielvorstellungen und Interessen vermitteln und den Stellenwert des Ortes für den Kreis Mettmann durch ein von allen Akteuren getragenes Programm unterstützen. Voraussetzung hierfür ist die Erarbeitung eines Masterplanes in Form einer prozesshaften Programm- und Maßnahmenentwicklung.

Zeitgleich zur Euroga 2002 + wurde von einer studentischen Arbeitsgruppe der Fakultät für Raumplanung in Dortmund eine erste Analyse des Projektraums durchgeführt. Eine Arbeitsgruppe aus Mitarbeitern der Städte Erkrath und Mettmann und der Kreisverwaltung führte eine erste Beschreibung von Schwachstellen im Projektraum durch. Im Jahre 2005 wurde ein weiteres Arbeitspapier von der Kreisverwaltung erarbeitet („Das Neanderthal Museum – Bestandsaufnahme seines Umfeldes – Mängel und Maßnahmen“). Anfang 2007 formierte sich eine Arbeitsgruppe zum Neandertal aus Vertretern der Städte Erkrath und Mettmann, dem

Neanderthal Museum und der Kreisverwaltung. Ende 2007 wurde die Landesentwicklungsgesellschaft (LEG) mit der Erstellung eines Antrages für den Landeswettbewerb „Erlebnis NRW“ beauftragt, um eine Förderung für das Projekt zu erhalten. Die Landesentwicklungsgesellschaft (LEG) erarbeitete in Zusammenarbeit mit der Arbeitsgruppe (Erkrath und Mettmann, Neanderthal Museum, Kreisverwaltung Mettmann) die Projektskizze „NaturKulTour Neandertal – Masterplan für ein Kulturerbe der Eiszeit“ (siehe Anlage), die dem Förderantrag beigelegt worden ist. Aus ihr ist zu entnehmen, dass der Masterplan folgende drei wesentliche Verfahrensschritte der Bearbeitung vorsieht:

- Grundsätzliche Zielentwicklung und Projektorganisation in einem regionalen LENKUNGSKREIS.
- Zusammenführung von Kompetenzen und Fachverantwortlichkeiten in FACHGRUPPEN, die von einem Moderator betreut und in die Planungs- und Maßnahmenvorschläge eingebracht werden.
- Zusammenführung von Fachgruppen, politischen Verantwortungsträgern, Verbänden, Vereinen, ehrenamtlicher Naturschutz und nicht institutionellen Interessen in einem zentralen Kompetenzgremium (NEANDERTALKONFERENZ).

## **Finanzierung**

Der Bau- und Planungsausschuss hat in seiner Sitzung am 15.11.2007 den Veränderungsantrag der Verwaltung „Erstellung eines Entwicklungskonzeptes für das Neandertal“ (Produkt 09.01.01, Bereitstellung entsprechender Haushaltsmittel) zum Haushalt 2008 behandelt. Die Verwaltung führte in dieser Sitzung aus, dass mit Kosten in einer Größenordnung von rund 190.000 € zu rechnen sei. Der Bau- und Planungsausschuss hat den Antrag einstimmig beschlossen. Die Städte Erkrath und Mettmann beteiligen sich an den Projektkosten.

Um für das Entwicklungskonzept (Masterplan) eine Förderung aus EU Ziel-2 Mitteln, Dauerwettbewerb Erlebnis NRW, zu erhalten, wurde die Landesentwicklungsgesellschaft (LEG) mit der Erstellung eines Förderantrages beauftragt. Der Förderantrag wurde am 31.01.2008 bei der NRW Bank, Projektbüro Erlebnis NRW, fristgerecht eingereicht. Eine unabhängige Jury, bestehend aus Vertretern der Tourismuswirtschaft, der Internationalen Fachhochschule Bad Honnef, des Flughafens Düsseldorf und der Consultingfirma Roland Berger, Hamburg, wird dem Ministerium für Wirtschaft, Mittelstand und Energie bzw. dem Ministerium für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz eine Auswahl förderungswürdiger Projekte für das abschließende Bewilligungsverfahren vorschlagen. Die Bekanntgabe der Ergebnisse der Wettbewerbsjury erfolgt voraussichtlich Anfang Mai 2008. Die Antrags- und Förderphase beginnt im Anschluss an die Abschlussveranstaltung im Mai 2008. Der geplante Zeitraum für die Erstellung des Entwicklungskonzeptes beläuft sich auf 18 Monate.

Mit dem Förderantrag werden noch keine konkreten Maßnahmen beantragt. Diese können erst bei der Erstellung des Konzeptes herausgearbeitet und konkretisiert werden. Bei der Erstellung des Entwicklungskonzeptes werden selbstverständlich die politischen Gremien der einzelnen Gebietskörperschaften eingebunden.

## **Anlage**

Projektskizze NaturKulTour Neandertal